

**Erste unter Gleichen. Die Filmarbeit der Alice Guy von 1896 bis 1920  
Filmsymposium, 28. - 30. September 2012**

**Ein Projekt der Kinothek Asta Nielsen e.V. in Zusammenarbeit mit dem  
Deutschen Filmmuseum - DIF e.V.**

Das Filmsymposium ist der ersten Filmmacherin, Alice Guy (1873-1968), gewidmet. Sie begann gleichzeitig mit Georges Méliès und den Brüdern Lumière Filme zu machen, ist aber bis heute, auch bei Fachleuten, kaum bekannt. Forschung und Archive haben inzwischen einige ihrer mehr als 1000 - größtenteils verschollenen - Filme identifiziert und restauriert. Nach New York, Paris und Bologna wird jetzt auch in Frankfurt erstmals eine Auswahl aus der Filmarbeit der Alice Guy gezeigt.

Alice Guy trat Ende 1895 als Sekretärin von Léon Gaumont in das Comptoire Général de Photographie, Paris, ein und unterstützte ihren Chef wenige Monate später dabei, die Firma zu übernehmen. Das war der Beginn der *Gaumont*-Filmproduktion, in der Alice Guy von Anfang an eine entscheidende Rolle als Regisseurin und Produktionsleiterin spielte. 1907 begleitete Alice Guy ihren Ehemann Herbert Blaché in die USA und gründete dort ihre eigene Firma, die *Solax*. (1910-14). 1920 entstand ihr letzter Film. Ihre Autobiografie wurde 1976 posthum von der *Association Musidora* herausgegeben.

6 Programme stellen die Filme der Alice Guy in den Kontext des Frühen Kino, um ihre Arbeit in der Entfaltung einer Vielfalt von Genres - von Féerien, Ansichten, Tanzstücken, Komödien, Sozialen Dramen - sichtbar zu machen. Sie werden von Filmkuratorinnen und -wissenschaftlerinnen präsentiert. Zur Eröffnung spricht Annette Förster, Autorin des Buch *Histories of Fame and Failure*, über die wechselvolle Überlieferungsgeschichte der Alice Guy. Den Hauptvortrag am Samstag hält Kim Tomadjoglou, Kuratorin der Retrospektive Alice Guy am *Whitney Museum*.

Freitag, 28.09  
20.00 Uhr

## ERÖFFNUNG

Begrüßung Heide Schlüßmann, Kinothek Asta Nielsen e.V.

Es spricht Stadträtin Sarah Sorge, Dezernentin für Frauen und Bildung der Stadt Frankfurt am Main

Welturaufführung

*La Pionière*, D 2012, R: Daniela Abke, 13 Min., 35mm

In Anwesenheit von Daniela Abke

Vortrag: Annette Förster (Amsterdam): "Ein Platz in der Filmgeschichte?"

## Kurzfilmprogramm Alice Guy 1: Die Vergessene - zwischen Lumière und Méliès



Alice Guy tourne une phonoscène  
Collection Musée Gaumont

Im *Swedish Film Institute* ist glücklicherweise eine Kompilation von *Gaumont*-Filmen erhalten, die einen ersten Einblick in die Vielfalt der Arbeiten Alice Guys als Regisseurin oder Produzentin gibt. Begleitend laufen Filme der "Pioniere", der Brüder Lumière und George Méliès, sowie *Le Spectre Rouge* (F 1907) von Segundo de Chaumont, der einen Wettstreit in Zauberkunst zwischen dem Magier und einer plötzlich auftauchende Rivalin zeigt.

Samstag, 29.09  
11 Uhr

Präsentation Ute Holl (Basel): "Die Zauberin"

## Kurzfilmprogramm Alice Guy 2: Spiel



Sage femme de première classe  
Collection Musée Gaumont

Das Frühe Kino hatte keinen Kunstanspruch. Gleichwohl ging es seine eigenen ästhetischen Wege. In den dokumentierenden Filmen, den sogenannten Ansichten,

nimmt die Kamera die Schönheiten der Natur auf. Mit seinen Inszenierungen wiederum knüpft es an die Spielformen von Bühne und Manege an, spielt aber zugleich mit den technischen Möglichkeiten von Kamera und Montage zu Täuschung und Illusion. Film als der große Zauberer... Alice Guy als erste und erstklassige Zauberin des Kinos ist in diesem Programm zu sehen. Ihre Filme werden in Gesellschaft von *La Ruche Merveilleuse* (Der wundersame Bienenkorb, F 1905) und *Tilly Bébée, die berühmte Löwenbändigerin* (D 1908) gezeigt.

Samstag 29.09.  
12.30

### Kurzfilmprogramm Alice Guy 3: ...und Spaß



Madame a des envies  
Collection Musée Gaumont

Komödiantinnen gab es im Frühen Kino in großer Zahl, aber sie wurden erst in den letzten zwei Jahrzehnten wiederentdeckt. Dabei handelt es sich in der Regel um Schauspielerinnen, aber auch die Regisseurin Guy verfügte offenbar über ein großes Talent zur Komik. Zudem ist gerade in den frühen Burlesken die Grenze zwischen Schauspiel und Regie fließend. Neben hinreißenden Szenen mit besoffenen Matratzen, schnurrbärtigen Frauen und übereifrigen Putzmännern, die die Guy inszenierte, laufen im Programm ein Film mit Musidora, deren komische Seite weitgehend unbekannt ist, und einige Beispiele aus den *Rosalie-*, *Leontine-* und *Kunigonde*-Serien.

Samstag, 29.09.  
15 Uhr

Vortrag Kim Tomadjoglou (Washington): "The Great Adventure of Alice Guy" – in englischer Sprache  
Im Anschluss läuft *Falling Leaves*, USA 1912, R: Alice Guy, P: *Solax*, BluRay und *Mixed Pets*, USA 1911, R: Alice Guy, P: *Solax*, BluRay

Samstag, 29.09.  
16 Uhr

Präsentation Claudia Walkensteiner-Preschl (Wien): "Der kinematographische Blick auf Sozialgeschichten"

### **Kurzfilmprogramm Alice Guy 4: Kinderszenen und Erwachsenenendramen**



Two Little Rangers  
Collection EYE Film Instituut Nederland

Im Frühen Kino kommt den Kindern eine besondere Aufmerksamkeit zu - auf der Leinwand wie auch im Publikum. Alice Guy ist da keine Ausnahme, im Gegenteil, sie macht sie gerne zu Helden und Heldinnen ihrer Geschichten, nutzt ihren Witz und ihre Fotogenität und nicht zuletzt auch das sentimentale Potential der Kleinen. Das kommt vor allem zur Geltung, wenn es um die Darstellung sozialer Verhältnisse geht. Der Blick, nicht nur der Guy, ist eher konservativ, nur kein Streit und nur kein Streik! Schmiegt er sich an die Kindererfahrung an, so zeigt er das Leiden, aber in den kämpfenden Erwachsenen nicht die Befreier. Die begleitenden Filme entfalten die Ambivalenz weiter: Empathie mit den "Unterwelten" der Kinder, hinreissend etwa in *Kasper Lotte* (D 1913) und *The Little Matchseller* (GB) und Kritik der Blindheit der praktischen Männervernunft (*Tragödie eines Streiks*, D 1912).

Samstag, 29.09.  
18 Uhr

Präsentation Madeleine Bernstorff (Berlin): "Les Résultats du Féminisme"

### **Kurzfilmprogramm Alice Guy 5: Frauen-Bewegungen**



Les résultats du féminisme  
Collection Musée Gaumont

Die Epoche des Frühen Kinos ist auch die Blütezeit der Ersten Frauenbewegung. Der Aufbruch aus den bürgerlichen Ordnungen der Kultur, der Moral, des Rechts ist beiden eigen. Gleichwohl hielten sie Distanz zueinander. Wenn die Frauenbewegung sich überhaupt zum Kino äußerte, teilte sie die konservativen Bedenken der "Volkserzieher". Wie das Programm zeigt, zogen die Filme umgekehrt den expliziten Feminismus ins Lächerliche, liessen aber gleichzeitig die "neuen" Frauen, sowie den Aufruhr in der Geschlechterordnung auf der Leinwand sichtbar werden. Die Guy machte da keine Ausnahme.

Sonntag, 30.09.  
12 Uhr

Präsentation Bärbel Tischleder (Göttingen): "Film, Frauen und Amerikanisierung" – in englischer Sprache

### **Kurzfilmprogramm Alice Guy 6.: Nach den Pionierjahren**



ShoesCollection  
EYE Film Institut Nederland

Das Abschlussprogramm des Festivals stellt den Übergang von Guys Filmarbeit in Frankreich zu der in den USA vor. Zentraler Film ist dabei *The Making of an American Citizen* (USA 1912) - die Begegnung mit der Neuen Welt zeigt sich auch als die mit einer anderen Stellung der Frauen in der Gesellschaft. Um einen Ausblick auf die Nachfolgerinnen der Guy zu geben, läuft von Lois Weber *Shoes* (USA 1916), am Flügel begleitet von Eunice Martins.

Komposition und Musikbegleitung des Filmsymposiums: Elvira Plenar

Mit freundlicher Unterstützung Cornelia Goethe Centrum, Cornelia Goethe Centrum Förderkreis, Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Hessische Filmförderung, Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, Maecenia

#### **Eintrittspreise:**

Dauerkarte	25.-- € / erm. 15.-- €
Freitag, 28.9.	7.-- € / erm. 5.-- €
Samstag, 29.9.	
Kurzfilmprogramm 2 und 3	9.-- € / erm. 7.-- €
Kurzfilmprogramm 4 und Vortrag	7.-- € / erm. 5.-- €
Kurzfilmprogramm 5	7.-- € / erm. 5.-- €
Sonntag, 30.9.	
Kurzfilmprogramm 6	7.-- € / erm. 5.-- €